

## **Auszug aus dem Protokoll des Grossen Gemeinderates vom 19. Juni 2023**

**169**

### **Neubau Mehrzweckhalle Faulensee / Motion P. Gertsch (SVP)**

#### **Ausführungen des Gemeinderates**

**Ursula Zybach:** Der Gemeinderat anerkennt, dass in Faulensee eine Mehrzweckhalle fehlt und ist sich bewusst, dass ein langer Prozess dazugehört. Im Kommentar ist der Weg skizziert. Es benötigt eine Gesamtschau aller Bedürfnisse, der unterschiedlichen Belegungen und der Nutzungsarten. Es benötigt eine Machbarkeitsstudie, welche aufzeigt, was überhaupt möglich ist. Es sind Abklärungen betreffend Zone nötig und es muss geklärt werden, wie sich eine Mehrzweckhalle realisieren lässt. Es muss von langen Fristen ausgegangen werden. Sie weist darauf hin, dass immer weniger Investitionen getätigt werden als geplant. Die Prozesse sind aufwändiger geworden, die Verfahren dauern länger und häufig gibt es Einsprechende, welche die Verfahren massiv verzögern. All dies benötigt zusätzliche Ressourcen. Zudem sind nicht immer alle Stellen besetzt, da bekanntlich ein Fachkräftemangel herrscht. Auch in diesem Projekt ist mit zeitlichem Verzug zu rechnen. Sie erlaubt sich einen Hinweis betreffend Steuersenkung: Wenn die Gemeinde solche Projekte umsetzen will, soll sie sich auch genügend finanzielle Mittel gönnen.

#### **Stellungnahme des Motionärs**

**Peter Gertsch:** Er hat die Antwort des Gemeinderats erhalten und deshalb eine Anpassung vorgenommen. Er hofft, dass die Motion dadurch überweisen wird. Er liest den angepassten Text vor: «Der Gemeinderat wird beauftragt, bis spätestens Ende 2024 eine Machbarkeitsstudie für den Bau einer Mehrzweckhalle beim Schulhaus Faulensee an die Hand zu nehmen. Basierend auf dieser Machbarkeitsstudie sind anschliessend und umgehend die nächsten Schritte zur Realisierung einzuleiten. Der Neubau soll nachhaltig erstellt werden.»

**Ursula Zybach:** Der Gemeinderat hat den Text vorgängig erhalten und konnte ihn an der Gemeinderatssitzung von vergangendem Freitag bereits besprechen. Die Erstellung einer Machbarkeitsstudie benötigt Zeit und die Frist bis Ende 2024 ist ein sportlicher Zeitplan. Es müssen viele Überlegungen gemacht werden und auch die abgeänderte Motion enthält eine klare Zeitlimite. Weiter hängen mit der Machbarkeitsstudie viele Abklärungen zusammen. Der Gemeinderat ist bereit, die abgeänderte Motion als Postulat entgegenzunehmen und empfiehlt dies auch. Die Form der Motion lehnt der Gemeinderat ab.

**Peter Gertsch:** Er möchte Ursula Zybach entgegenreden. Er wünscht sich, dass seine Motion unter dem Motto «Spiez zäme ungerwägs» beleuchtet wird. Die Turnhalle konnte vor mehr als 25 Jahren mit einem Zufallsresultat nicht gebaut werden. Mittlerweile hat sich Faulensee entwickelt. Die Bedürfnisse der Schule haben sich verändert. Das Schulhaus ist am Anschlag mit den Räumlichkeiten (Schulsozialarbeit, Tagesschule, Projekte etc.). Deshalb ist es wichtig, den zeitlichen Rahmen einzuschränken und es muss möglich sein, bis Ende 2024 eine Machbarkeitsstudie auszuarbeiten. Der Zeitpunkt kann in der Diskussion aber noch diskutiert werden, an der Form der Motion wird er jedoch festhalten. Der Gemeinderat sagt, das Bedürfnis ist erkannt. Nun aber nichts zu machen, findet er nicht richtig. Bei der unverbindlichen Form des Postulats rechnet er damit, dass in zehn Jahren keine Turnhalle stehen wird und die

provisorischen Schulcontainer von der Seematte nach Faulensee gezügelt werden können. In Faulensee ist der Bau von rund hundert Wohneinheiten geplant. Die Hallenbelegung ist in der Gemeinde Spiez ein Problem. Es wird eine gesamtheitliche Sicht benötigt. Eine Turnhalle in Faulensee würde auch die anderen Turnhallen der Gemeinde Spiez entlasten. Es muss die Infrastruktur für die nächsten Jahre bereitgestellt werden. Auch Feste können in Faulensee kaum stattfinden. Die Planung ist jetzt an die Hand zu nehmen für die nachfolgenden Generationen. Wenn eine Machbarkeitsstudie zum Schluss kommt, dass der Bau in der Zone für öffentliche Nutzung nicht möglich ist, dann wäre dies so, dann haben wir aber eine Antwort. Die Chance muss jetzt gepackt werden. Er ruft dazu auf, die Motion zu überweisen.

### Fraktionssprecher

**Matthias Maibach (FS/GLP):** Die Fraktion ist grundsätzlich erfreut, dass auch der Gemeinderat den Bedarf der Turnhalle anerkennt. Die Fraktion unterstützt die Motion. Mit Blick auf die Hallenbelegungspläne und die bestehende Infrastruktur, z. B. Turnhalle Seematte, wäre die Halle kein Luxus. FS/GLP forderte bereits mit der Motion betreffend Bildungsstandorte Spiez eine klare Strategie bezüglich Infrastruktur der Schulanlagen. Leider wurde die Motion nicht überwiesen. Man sieht beim Provisorium, welches aktuell zu Lasten des Rasenplatzes in der Seematte entsteht, dass Schulraum in der Gemeinde Spiez ein echtes Problem ist und dieses angegangen werden muss. Es ist zu vermeiden, dass in Faulensee provisorische Baracken aufgestellt werden müssen. Die Planung ist deshalb unverzüglich anzugehen. Für die Hallenzeiten der Spiezer Vereine wäre dies eine gute Ergänzung. Ob ein Training in der ABC-Halle oder in Faulensee stattfindet, spielt vom Weg her keine wesentliche Rolle. FS/GLP unterstützt die Motion.

**Oskar Diesbergen (EVP):** Der Schule Faulensee fehlt ein grosser Raum. Sie hat keinen Singsaal, Turnhalle oder etwas ähnliches, weil ursprünglich mit dem Bau einer Mehrzweckhalle gerechnet wurde. Für Anlässe wie Konzerte und Theater muss die Anzahl Besucher eingeschränkt werden oder manchmal finden Anlässe nicht statt, weil die Räumlichkeiten nicht vorhanden sind. Weiter werden Anlässe draussen geplant und müssen dann bei Regen abgesagt werden. Das findet er bedenklich. Die EVP hat grosses Verständnis für die Motion. Schule, Vereine und Kultur könnten stark profitieren. Die Sport-Einzelkationen im Schulhaus Faulensee sind eine improvisierte Sache. Bei Doppelkationen geht viel Zeit mit dem Transport verloren. Das heisst, häufig findet der Sport inhaltlich und zeitlich nicht nach Lehrplan statt. Für Kindergärteler und Erstklässler ist der Weg gefährlich und Bustransporte sind teuer. Zudem sind die meisten Sporthallen in Spiez sehr stark ausgelastet. Es darf nicht sein, dass einzelne Sportkationen ausfallen oder im Schulhaus improvisiert werden. Zudem fehlen im Schulhaus Faulensee Duschen. Für einen guten Sportunterricht in der Vorpupertät ist eine vollwertige Turnhalle die Norm und nötig. Trotzdem sieht die EVP die Schwierigkeiten der Motion. Es bestehen auch andere berechtigte und dringende Vorhaben (z. B. Erweiterung Schulhaus Spiezmoos, Heilpädagogisches Zentrum Hofachern). Wenn die Motion streng formuliert ist, kann dies anderen Vorhaben in die Quere kommen. Ein Postulat kann die Fraktion voll unterstützen, damit die Gemeinde eine Übersicht über die Schulinfrastruktur und die nötige Entwicklung erstellt. So kann die Priorisierung aufgezeigt und ein entsprechender Finanzplan erstellt werden. In diesem Zusammenhang kann auch geklärt werden, in welchem Zeitpunkt der Bau einer Mehrzweckhalle in Faulensee realistisch ist.

**Pascal Grünig (SVP):** Er stellt eine Frage zum Motionstext. Es heisst «die Machbarkeitsstudie an die Hand zu nehmen» und nicht «abzuschliessen». Das haben sein Kollege oder der Gemeinderat falsch interpretiert oder gelesen. Daher ist es nicht eine so dringliche, kurzfristige Sache. Vom Bau einer neuen Mehrzweckhalle profitiert nicht nur die Bäuert Faulensee, sondern die gesamte Gemeinde Spiez. Es gibt mehr Platz für den Schul- und Vereinssport sowie kulturelle und informative Events. In Zeiten von Bewegungsmangel von Jungen und Einsamkeit von Älteren, kann eine Halle viel bewirken. Sie kann Leute verbinden, zusammenbringen und integrieren. Er hat viele gute Tage in Sporthallen mit Kollegen und anschliessend neuen Bekanntschaften verbracht im Rahmen des Fussballs. Es ist schwierig, an die begehrten Hallenplätze zu kommen. Deshalb möchte er nicht, dass Faulensee und Spiez noch lange auf eine so vielseitig nutzbare Halle warten müssen. Er wünscht sich, dass man sich so schnell wie möglich sportlich und festlich betätigen kann. Deshalb empfiehlt die SVP-Fraktion die Motion zur Überweisung.

**Sandra Jungen (SP):** Man kann eigentlich gar nichts gegen die Motion haben, wenn man die Unterlagen liest und die Voten hört. Weder der Gemeinderat noch die SP bestreiten, dass Faulensee auch eine Turnhalle haben soll. Es gibt trotzdem ein grosses Aber. Es darf nicht derjenige einen Neubau bekommen, der am lautesten schreit oder für den eine Motion eingereicht wird. Dann kommt demnächst auch die Bäuerter Hondrich, deren Anliegen wahrscheinlich ebenso berechtigt wäre. Deshalb ist es falsch, wenn es über eine Motion läuft. Der Gemeinderat hat die Aufgabe, Prioritäten zu setzen. Dabei muss er unterschiedliche Bedürfnisse und Herausforderungen der ganzen Gemeinde im Auge behalten und abwägen. Er muss die vorhandenen Gelder und Personalressourcen möglichst gut planen, um niemanden und nichts überzustrapazieren. Eine Motion würde bei den Finanzen eher überschüssig sein. Hinzu kommt, dass gerade das Argument der zusätzlichen Wohneinheiten einer sehr sorgfältigen Abklärung bedarf. Es stellt sich die Frage, ob nicht nur eine Mehrzweckhalle, sondern auch zusätzlicher Schulraum benötigt wird. Davon steht nichts in der Motion. Diese Motion berücksichtigt nicht die Gesamtsicht. Sie hinterfragt, ob die Bedürfnisse in Faulensee am grössten sind. Diese Abwägungen müssen dem Gemeinderat in Zusammenarbeit mit der Verwaltung überlassen werden. Die SP sieht die Notwendigkeit eines Neubaus, sie sieht aber auch die Notwendigkeit von möglicherweise zusätzlich benötigtem Schulraum. Sie will dem Gemeinderat die Möglichkeit lassen, Prioritäten nach Notwendigkeit und Ressourcen zu setzen. Das alles erfordert Flexibilität, was ein Postulat ermöglichen würde. Deshalb wird die SP ja stimmen, sofern die Motion in ein Postulat umgewandelt wird.

**Andrea Frost (FDP):** Eine Machbarkeitsstudie soll klären, was machbar, finanzierbar und sinnvoll ist. Der Gemeinderat behält die volle Entscheidungsmacht in den Händen. Die FDP-Fraktion unterstützt die Motion voll. Die Finanzen sind vorhanden und es hat nichts mit der Steueranlage zu tun. Wer einen parlamentarischen Vorstoss einreicht, ist an vorderster Front. Mit der parlamentarischen Arbeit kann man mitbestimmen und es setzt nicht irgendjemand einen Schwerpunkt oder eben nicht. Es ist wichtig, auf die Bedürfnisse der Bäuerter einzugehen. Faulensee ist vielleicht etwas benachteiligt. Die Motion steht im Rahmen der gesamten Schulplanung. In der Machbarkeitsstudie kann man darauf eingehen. Mit einer Machbarkeitsstudie verbaut sich die Gemeinde nichts. Es ist auch noch kein Kredit bewilligt. Deshalb wird die FDP-Fraktion die Motion unterstützen.

---

Auf den Ordnungsantrag von **Manuela Bhend Perreten (Grüne)** wird einem Sitzungsunterbruch von 21.30 – 21.40 Uhr zugestimmt.

---

## Allgemeine Diskussion

### **Peter Gertsch (SVP):**

Es liess sich umstimmen und hat nochmals eine Anpassung der Formulierung gemacht.

«Der Gemeinderat wird beauftragt, bis spätestens Ende 2024 eine Machbarkeitsstudie für den Bau einer Mehrzweckhalle beim Schulhaus Faulensee an die Hand zu nehmen. Bei einer positiv ausfallenden Machbarkeitsstudie sind anschliessend und umgehend die nächsten Schritte zur Realisierung einzuleiten. Der Neubau soll nachhaltig erstellt werden.

**Ursula Zybach:** Sie ist froh um die Anpassung, welche sie als Verbesserung empfindet. In Spiez besteht sehr viel Handlungsbedarf, weil bei vielen Schulhäusern investiert werden muss. Es gibt eine Prioritätenliste und die Finanzplanung. Die Finanzkommission prüft bei der Erstellung des Budgets jedes Jahr, was drin liegt und was nicht. Der Gemeinderat ist nahe bei den Bäuertern und findet das Anliegen auch wichtig, trotzdem soll hier nicht einfach auf die Überholspur gewechselt werden. Sie bittet darum, den Vorstoss in der abgeschwächten Form des Postulats zu überweisen, damit der Gemeinderat das Vorhaben zeitlich dort planen kann, wo es wirklich passt. Weiter macht sie auf die Formulierung «an die Hand nehmen» aufmerksam, welche unklar ist. Sie bittet darum,

klare Formulierungen zu wählen. Der Gemeinderat wünscht die Überweisung als Postulat und verspricht, dieses ernst zu nehmen.

**Andres Meier (Die Mitte):** Ein längst fälliges Vorhaben muss endlich in Angriff genommen werden. Die Mitte sagt ja, weil sie die Notwendigkeit, die Dringlichkeit und ein grosses Bedürfnis darin sehen. Der Gemeinderat weist in seinem Kommentar mehrmals auf die Vorteile und die Dringlichkeit der Mehrzweckhalle hin. Deshalb wünscht sich Die Mitte, dass dies mit klarem Willen angegangen wird und begrüsst die gemachte Anpassung im Motionstext. Nicht nur Faulensee profitiert, sondern ganz Spiez. Er verweist auf den Jahresbericht 2022, in welchem eine Auslastung der Turn-/Sporthallen von über 90 % ausgewiesen wird. Würde Faulensee endlich, nach rund 25 Jahren warten, eine Mehrzweckhalle erhalten, würde dies die anderen Hallen in Spiez entlasten. Mehr Kapazität schafft auch Raum für neue und andere Angebote, von welchen die Bevölkerung profitieren kann, im Bereich Sport, Kultur, Vereinsleben und Gemeinschaftssinn. Die Integrationskraft dieser Bereiche darf nicht vergessen werden. Die Mitte steht dafür ein, dass die Lehrkräfte sowie die Schülerinnen und Schüler die notwendige Infrastruktur für Schul- und Freizeitaktivitäten erhalten, auch in den Bäuerten. Sie steht ein für sinnvolle Freizeitbeschäftigungen für Jugend- und Freizeitsport, für ein lebendiges Vereins- und Dorfleben, für einen Ort mit Kultur und Begegnungsstätten für Jung und Alt. Er ruft dazu auf, die heutige Chance zu nutzen und eine sinnvolle Investition in die Zukunft zu prüfen.

**Martin Käser (EDU):** Sie hat die Abstimmungsbotschaft von 1996 gelesen. Darin sind die Gründe für und gegen die Realisierung der Turnhalle aufgeführt. Als Argument dagegen ist erwähnt, dass die Mehrzweckhalle im Investitionsplan erst später vorgesehen ist. Das war vor 26 Jahren. Mit später versteht sie nicht 26 Jahre, sondern eher fünf Jahre. Sie kann nicht verstehen, weshalb erst 26 Jahre später wieder über die Mehrzweckhalle im GGR diskutiert wird und dann nicht über den Bau, sondern über eine Machbarkeitsstudie. Sie findet, man sollte mit dem Bau beginnen, denn dies stand vor 26 Jahren in der Abstimmungsbotschaft. Sie ist in der Bildungskommission für das Schulhaus Faulensee zuständig und hat festgestellt, dass die Turnhalle den Beteiligten fehlt. Die Schule kämpft seit 26 Jahren damit, zum Beispiel am Schulfest. Faulensee benötigt eine Turnhalle, und zwar sofort. Sie ist Einwohnerin der Bäuert Einigen und erlebt als Mutter von schulpflichtigen Kindern selbst, dass es ein Geschenk ist, wenn man die Kinder einfach losschicken kann zu ihren Freizeitbeschäftigungen in der Turnhalle, weil sie den Weg selbständig bewältigen können. Sie ruft dazu auf, die Motion anzunehmen.

**Marianne Schlapbach (Die Mitte):** Die Motion verlangt, die Planung und den Bau einer Mehrzweckhalle beim Schulhaus Faulensee an die Hand zu nehmen. Der Gemeinderat erkennt das Bedürfnis, entgegnet aber, dass die Grundlagen für die Planung respektive für einen Bau im Moment fehlen und es viele Vorabklärungen benötigt, bis ein solches Projekt angegangen werden kann (Bedürfnisse, Belegungen, Nutzungsarten, danach eine Machbarkeitsstudie und die Finanzen). Tatsache ist, dass 1997 bereits ein Projekt für eine Mehrzweckhalle in Faulensee bestand, aber der Bau in der Volksabstimmung mit 77 Stimmen dagegen scheiterte. Es sind viele Vorabklärungen da, welche man in relativ kurzer Zeit aufbereiten kann. Sie ist der Meinung, dass es mit einem gewissen Effort möglich ist, Tatsachen zu schaffen. Sie wird die Motion annehmen.

**Beschluss** (mit grossem Mehr)  
Die angepasste Motion wird überwiesen.

**NAMENS DES GEMEINDERATES**  
Die Präsidentin            Die Sekretärin

J. Brunner

T. Brunner

**Geht an**

-